

NEU!!! WALD-KINDERGRUPPE NEU!!!

Urfahr-Bachlberg, Alternative zum Kindergarten für Kinder ab 3

Ein Angebot von ELEMENTA – Verein für selbstbestimmte Persönlichkeitsentwicklung



ELEMENTA mein Name, darf ich mich vorstellen?!

Erinnern wir uns an wirklich spannende Erlebnisse aus unserer Kindheit, sind es meist intensive Naturerfahrungen mit anderen Kindern, die uns als eine Mischung aus Freiheitsgefühl, Bewegung, Gaudi und Abenteuer einfallen.

Wir, vier Familien aus Urfahr, die selbst Kinder im Kindergartenalter haben, wollen unseren und anderen Kindern die Möglichkeit zu ebensolchen Erlebnissen bieten und haben daher mit September 2011 die erste Wald-Kindergruppe in Linz-Urfahr (Bachlberg) gestartet. Was uns dazu befähigt?: Eine große Menge Idealismus kombiniert mit einem guten Mix aus beruflichen, unternehmerischen und pädagogischen Erfahrungen und Kompetenzen, die wir als GründerInnen einbringen.

Das Wichtigste haben wir schon gefunden: einen guten Platz und gute BetreuerInnen!!! Unsere sogenannten "Basisplätze" wurden uns mit freundlicher Genehmigung der Caritas überlassen. Das naturbelassene Areal verbindet auf malerische Weise eine große Wiese mit Blick über Linz, einen kleinen Bach, einen ehemaligen kleinen Steinbruch, einen kleinen Ziegenstall und unzählige Plätze zum Entdecken und Innehalten. Unsere BetreuerInnen verfügen über einen guten Mix an praktischen Vorerfahrungen und spezialisierten pädagogischen Kompetenzen, die sie bei der Umsetzung unseres „dualen Konzepts“ aus „Waldkindergarten“ und einer „Pädagogik vom Kinde aus“ benötigen.

Unser Angebot startete mit einer Kleingruppe (max. 6-7 Kinder) 3-4jähriger Kinder an 3 Öffnungstagen / Woche (8:30 – 12:30 Uhr). Derzeit laufen jedoch intensive Vorbereitungsarbeiten, sodass wir hoffentlich schon ab Frühling 2012 auf 5 Vormittage und max. 12-14 Kinder ausweiten können.

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Gratuliere! Sie halten den allerersten Newsletter der Wald-Kindergruppe Urfahr-Bachlberg in Händen! Und das, obwohl der Gründungsverein ELEMENTA seine Marketingaktivitäten noch auf Sparflamme hält. **SIE** halten ein Exemplar in Händen, weil Sie sich für unser Angebot interessieren bzw. Ihr Interesse sogar geäußert haben. Das freut uns und ehrt Sie!

Wir wollen Ihnen ab nun regelmäßig einen Einblick in unser Tun bieten: Lesend anhand des Newsletters oder praktisch und unmittelbar an unseren Infotagen (Termine siehe unten). Wir freuen uns, Ihnen auf **Seite 2** die *Besonderheiten* unserer Wald-Kindergruppe präsentieren zu dürfen. Auf **Seite 3** wird „ein Vormittag im Wald“ beschrieben. Die *BetreuerInnen werden vorgestellt und geben Tipps zur Grundausstattung eines Wald-Kindes*. Auf **Seite 4** erzählen sie von *entzückenden Erlebnissen der Wald-Kinder*. Auch die *GründerInnen* geben einen kurzen Einblick in ihr bisheriges Tun. Auf **Seite 5** erzählen *Eltern*, was sie erleben, seit ihr Kind die Wald-Gruppe besucht. **Seite 6** bietet allgemeine Infos sowie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen unterhaltsames Lesen!
Auf bald im Wald?!

Mag.^a Birgit Blochberger (Obfrau ELEMENTA)
im Namen des Gründungsteams

Termine Nov'11- Feb'12: Kennenlernen & Schnuppern für Eltern & Kind

Infotag "Mini"

14:00-15:30 Kind 1,5J.-2,5J.

Jänner und Februar 2012,
Termin auf Anfrage.

ZIEL der INFOTAGE ist das Kennenlernen von Pädagogik, Areal, Personen und Anmeldeprozedere für die Waldgruppe (ab 3J.).

Infotag "Midi"

14:00-16:00 Kind 2,5J-4J.

Nov: Termin auf Anfrage

Dez: Di, 13.12.2011

Jan: Mo, 16.01.2012

Di, 24.01.2012

Feb: Mo, 06.02.2012

Di, 14.02.2012

Wald-Kindergruppe

freie Plätze: 1 ab sofort,
5-6 ab März '12

Das Prozedere:

- 1.) bitte besuchen Sie den Infotag "Midi".
- 2.) besteht danach ernsthaftes Interesse, vereinbaren wir gerne Zusatz-Schnuppertermine mit Ihnen samt Kind 2. Eltern teil.

Info & Anmeldung

* Zustandekommen "Mini" und "Midi" ab 3 Kindern

* Bekanntgabe von Anfahrt, Parken und Ausrüstung

bei Anmeldung unter:

elementa.verein@gmail.com oder
birgit.blochberger@me.com

Waldkindergarten, was ist das?

Wald- und Naturkindergärten existieren seit 1954 in Dänemark, seit 1994 in Deutschland und seit ca. 2000 in Österreich in unterschiedlichen Ausprägungen. Sie unterscheiden sich in der Frage, wie oft und fix Gebäude oder aber nur reduzierte Unterkünfte (Bauwagen/Zelt) genutzt werden sowie in der Frage, ob „traditionelle“ oder eher „alternative“ pädagogische Konzepte verfolgt werden. Waldkindergärten gehen in der Grundannahme konform, dass Natur eine harmonisierende, regulierende, natürlich-stimulierende und -strukturierende Wirkung und somit insgesamt gesundheitsfördernde Effekte auf die körperliche, geistige und seelische Entwicklung von Kindern hat. Im Wesentlichen findet das Waldkindergarten-Leben ganzjährig in der Natur statt, wo verschiedenartige Plätze und das Motto „der Weg ist das Ziel“ für spannende Stunden sorgen. Der Wald und die Natur bieten den Großteil an „pädagogischem- und Bewegungsmaterial“. Bei extremer Witterung ist für Unterschlupf gesorgt.

WAS zeichnet unsere Wald-Kindergruppe aus?

Hoher Naturbezug

Wir besitzen zwar einen Bauwagen samt Ofen und planen in naher Zukunft ein Tipi und ein Weidenhaus aufzustellen. Dennoch ist klar: unser hauptsächlicher Aufenthaltsort ist die freie Natur!!! Bei (fast) jedem Wetter. Interessanterweise finden das die Kinder – sofern gut ausgerüstet – im Gegensatz zu manchen Eltern durchaus spannend und undramatisch, während so manche Mutter bzw. so mancher Vater durchaus zu schlechtem Gewissen tendiert :-). Brauchen sie nicht, bestätigt unsere Betreuerin. Im Wald gibt's immer geschützte Plätze, an denen das Wetter nicht im vollen Extrem spürbar ist! Und wenn die Erwachsenen ihr Unbehagen gegenüber „miesem Wetter“ nicht an die Kinder weitergeben, ist „mies“ für Kinder zunächst keine relevante Kategorie. Relevant ist, dass man mit regennasser Erde super gatschen kann, dass Wind und Sturm Blätter von den Bäumen wirbeln, dass mit Schnee und Eis gebaut und gerutscht werden kann...

Eine Pädagogik vom Kinde aus...

Die von ELEMENTA verfolgte Pädagogik fußt in den theoretischen Grundannahmen von Maria Montessori, Jean Piaget, Pikler/Hengstenberg sowie in jüngeren Erkenntnissen der Systemtheorie nach Luhmann, Maturana/Varela und der Gehirnforschung nach Spitzer. Diese theoretischen Säulen wurden von R.&M. WILD intensiv und eindrucksvoll in der Praxis erprobt und reflektiert. Sie fanden Eingang in diverse erfolgreiche, professionelle und inzwischen etablierte alternativpädagogische vorschulische und schulische Angebote auch in Österreich. Selbst die Regelschule und der Regelkindergarten nehmen inzwischen vermehrt Bezug darauf.

Ausgewählte Grundannahmen, die in der Wald-Kindergruppe umgesetzt worden sind u.a.:

- jedes Kind trägt seinen eigenen Entwicklungsplan in sich, aus dem sich individuelle Entwicklungsbedürfnisse ergeben, welche vom Kind befriedigt werden wollen.
- dieser Plan ist einerseits im Inneren eines jeden Menschen individuell und einzigartig angelegt und entfaltet sich gleichzeitig durch einen ständigen Austauschprozess mit seiner Umgebung.
- Entwicklungsbedürfnisse können umso eher keimen und wachsen, je mehr das Kind vertrauensvoll in einer Atmosphäre von Geborgenheit und liebevollem Angenommensein aufwächst.
- Ein Kind, das sich im inneren Gleichgewicht befindet, ist von sich aus dazu in der Lage, seinen individuellen Entwicklungsprozess bestmöglich durch spontan gewählte Aktivitäten oder Phasen von Ruhe zu leben und seinen Entwicklungshunger „lernend“ zu stillen.

„Spielzeugfrei“

„Wo sind die Kreativität und Flexibilität vieler Kinder und Jugendlicher bei der Lösung von Problemen hingekommen?“, fragt man sich heute vielfach. Die Erfahrung zeigt uns, dass die „bloße“ Natur den Kindern wesentlich mehr Problemlösungskompetenz und Kreativität abverlangt, als ein perfekt ausgestattetes Kinderzimmer. In der Natur finden die Kinder – manche sofort, manche nach einem gewissen „Anlauf“ - unbegrenzte Inspirationsquellen für ihr Spiel und Tun vor. Wir bieten ihnen dafür Werkzeuge, Sammelbehälter, reduzierte Materialien, Plätze mit Werkstattcharakter und Bewegungselemente an, sodass sie ihre individuellen Ideen umsetzen können. Klassisches „Spielzeug“ gibt's bei uns hingegen nach Möglichkeit nicht. Wir gehen davon aus, dass die Kinder zu Hause ohnehin üppig damit ausgestattet sind.

Ich-Kompetenz & Soziale Kompetenz ➔ Problem- und Konfliktlösungskompetenz

Beide Kompetenzen sind gleichwertig und wichtig! Heranreifen können sie am besten durch ein sensibles Erkennen und Begleiten individueller – z.T. auch konflikthafter – Entwicklungsbedürfnisse des Kindes im Umgang mit Materialien und anderen Menschen. Fälle von Streit, Wut und Frust begleiten wir durch ein Aussprechen des kindlichen Bedürfnisses, des konfliktuösen Moments daran und ohne die Vorwegnahme von Lösungen. Die Kinder gelangen auf diese Art zu ihren ganz individuellen Lösungen - stets spannend und einzigartig. Ganz nebenbei gewinnen sie Vertrauen in die eigene Lösungskompetenz bzw. verlieren dieses nicht.

Elternarbeit und -einbindung

Wie in allen privaten Kindergruppen werden auch bei uns Elterneinbindung und Elternarbeit groß geschrieben. Einerseits finden regelmäßig Treffen mit allen Eltern statt (ca. 5-6x im Jahr), andererseits legen wir Wert auf Elterngespräche, bei denen die Situation und individuellen Lernfelder des Kindes besprochen werden. Auch zu gemeinsamen Festen, Projekten und Arbeiten („Elterndienste“) binden wir die Eltern ein, sodass sie aktiv an der „kleinen großen Welt“ ihres Kindes mitwirken können.





... ein Vormittag in der Wald-Kindergruppe

Ein bewölkter, windiger Vormittag bei 6 Grad Celsius. Am Vortag hat es geregnet, auch für heute ist wieder Regen angekündigt. Wir treffen uns um 8:30 Uhr beim "Bring- und Abholplatz". Die Kinder und Eltern verabschieden sich. Nun gehen wir gemeinsam hinunter zu unserem "Basislager" - einem Platz am unteren Rand der großen Wiese, wo auch unser Bauwagen steht. Auf dem Weg entdecken die Kinder eine Regenlacke oder besser gesagt eine wahre "Matsch-Glücks-Lacke", die natürlich zum Reinspringen und „Gatschen“ einlädt. Wir verweilen, bis die Kinder genug haben. Dann gehen wir weiter.

Am Basisplatz angekommen, nehmen die Kinder ihre Rucksäcke ab und jedes Kind sucht sich - seiner inneren Stimme folgend - eine Tätigkeit:

Ein Kind läuft gleich zur Baumschaukel, zwei andere beginnen, auf unserem großen Erdhügel zu graben und zu matschen, die anderen balancieren über Baumstämme und versuchen, ihr Gleichgewicht auf den "Kippelscheiben" zu halten. Bald schon sind sie in ein Rollenspiel eingetaucht. Sie sind jetzt eine Familie, die mit dem Wohnwagen auf Urlaub fährt. Die Kinder am Erdhügel haben von diesem Spiel Wind bekommen und graben hilfsbereit Kindersitze und Maxi-Cosis für die Kinder und fiktiven Babys, die im Wohnwagen mitfahren sollen.

Gegen 10:00 Uhr werden die meisten Kinder hungrig und wir jausnen gemeinsam. Dafür holen wir heute unseren Tisch und die Hocker aus dem Bauwagen und alle Kinder packen ihre Jausendosen aus den Rucksäcken. Von mir gibt es Äpfel, Nüsse und Karotten für alle. Während des Essens überlegen wir, was wir heute noch machen wollen. Wir entscheiden, den Ziegen einen kurzen Besuch abzustatten und dann in den Steinbruch zu marschieren.

Wir sammeln noch ein paar Blätter für die Ziegen und machen uns auf den Weg. Die Mamaziege und das Zicklein kommen aus dem Stall und lassen sich die Blätter schmecken, Seppi, der Ziegenbock lässt sich heute nicht blicken - er ist schon sehr alt und das Aufstehen fällt ihm nicht mehr so leicht. Nachdem wir alle Blätter durch den Zaun verteilt haben, verabschieden wir uns von den Ziegen und gehen in den Steinbruch. Dort klettern die Kinder über selbstgebaute

Erdstufen in den "ersten Stock", von wo aus ein kleiner Weg zu einer wunderschönen, gerade als solche ernannten Erdrutsche führt. Da wird emsig in Matschhosen gerutscht und wieder aufgeklettert, bis ein Mädchen am Fuße der Rutsche einen dicken, fetten Regenwurm entdeckt. "Achtung nicht mehr rutschen, da ist ein Regenwurm!" Die anderen Kinder eilen herbei, wollen ihn auch sehen und bauen nun gemeinsam ein Haus aus Erde und Blättern für ihn.

Inzwischen ist es an der Zeit, wieder zum Basisplatz zu gehen. Oben angekommen, räume ich zusammen und schließe den Bauwagen ab. Einige Kinder helfen mit, andere schwingen noch einmal auf der Schaukel. Dann setzen wir uns auf den Strohhallen zusammen, ich erzähle eine Geschichte und wir singen noch unser Abschlussslied, ehe wir auch schon wieder hinauf zum "Abholplatz" marschieren müssen, wo die Eltern bereits warten.
(Lisa Braunstätter, Betreuerin).

Unsere BetreuerInnen

Die Qualität unserer Angebote steht und fällt mit unseren lieb gewonnenen, erfahrungsreichen BetreuerInnen!

LISA BRAUNSTÄTTER (23J., Hauptbetreuung) ist ausgebildete Sozialpädagogin mit Weiterbildungen in Montessori- und Freinet-Pädagogik. Sie arbeitete intensiv in einer Emmi-Pikler-Einrichtung in Berlin und zuletzt an einer freien Schule in Feldkirchen. Lisa verfügt quasi über „lebenslange“ Erfahrung mit gelebter wertschätzender pädagogischer Begleitung zur Selbstbestimmung - ihre Eltern haben diesen Weg von Beginn an mit ihr beschritten und einen entsprechenden Kindergarten- und Schulplatz für sie ausgewählt.

BIRGIT LAISTER (34J., tageweise Co-Betreuung) ist diplomierte Kindergartenpädagogin und Intensivkrankenschwester und übte beide Berufe aktiv aus. Sie beendet derzeit eine Montessori-ausbildung, absolviert seit 3 Jahren Spielgruppen nach Montessori/Pikler-/Wild, ist selbst Mutter von 2 Kindern (3J, 18Mon) und eine der GründerInnen der Wald-Kindergruppe.

Es gibt kein schlechtes Wetter! Zur Ausrüstung:

- Matschhose und -jacke
- Kinder-Wanderrucksack
- Festes Schuhwerk (bzw. Regen-/Schneestiefel mit Profil)
- Robuste Hose
- Jausendose – gesund & Flasche
- 1 Zusatzleiberl (im Wald meist kühler)
- Kopfbedeckung/Handschuhe

Bitte achten Sie bei der gesamten Ausrüstung darauf, dass Ihr Kind die diversen Verschlüsse (bzw. den Großteil) nach Möglichkeit selbst öffnen kann – das erhöht seine Selbstständigkeit enorm!!! Funktionalität hat Vorrang vor Optik!



Erlebnisse der Kinder

Der Feuersalamander ...

Es herrscht richtiges "Sauwetter", bei dem manche Eltern fast schon ein schlechtes Gewissen haben, ihre Kinder in den Wald zu schicken... Die andere Seite der Schlechtwettermedaille: Es gibt einige Tiere, die lassen sich jedoch nur bei Regen blicken. Da sind zum einen natürlich viele Nacktschnecken - sogar eine ganz besondere, schwarze Nacktschnecke entdecken wir - viele Regenwürmer in allen Längen, Rottönen und Dicken und dann schließlich sehen wir sogar einen wunderschönen Feuersalamander. Er versucht doch tatsächlich, den Stamm eines Baumes hinaufzuklettern. Die Kinder sehen gespannt zu und auch ich bin sehr erstaunt, einen Feuersalamander klettern zu sehen. Aber das Faszinierendste für die Kinder ist, als der Salamander plötzlich abstürzt und einfach - platzsch - zu Boden fällt. Erstmal bleibt er benommen liegen, aber bald schon krabbelt er einfach weiter, als wäre nichts passiert. Noch Wochen später erzählen die Kinder vom Feuersalamander, der beim Klettern vom Baum hinuntergefallen ist. (Lisa Braunstätter, Betreuerin)



... wer wird da wohl wohnen?

Als wir einmal Zapfen sammeln gehen, machen wir eine interessante Entdeckung.

Am oberen Ende unserer Wiese ist aus alten Ziegelsteinen und Erde eine Art Weinkeller, vielleicht ein ehemaliges Quellhaus, gebaut mit einer kleinen, schiefen Holztüre an der ein altes, rostiges Schloss baumelt. Für die Kinder ist das eindeutig ein Haus und das wirft natürlich zwischen ihnen die Frage auf, wer da wohl drinnen wohnt...? Es ist wundervoll, den 3-4-jährigen Kindern bei ihren Überlegungen zuzuhören:

"A: „Vielleicht wohnt da ein Jäger drinnen?!“ B: „Ein ganz kleiner Jäger, wenn – dann.“

C: "Oder ein Feuersalamander - vielleicht auch ganz viele Feuersalamander?" B: "Ja, weil nur einer ist viel zu alleine!"

B: "Ich glaub aber, da wohnt der Jäger"

... die richtige Antwort wissen wir nicht und sie ist auch völlig unwichtig. Das Schöne sind die vielseitigen Ideen der Kinder und der Austausch mit den anderen. (Lisa Braunstätter, Betreuerin)



Die Perspektive der GründerInnen

Ein weiter Weg – Interview:

Frage: Seid Ihr Euch darüber im Klaren gewesen, wieviel Aufwand euch bevorsteht, als Ihr beschlossen habt, eine Wald-Kindergruppe zu gründen?

Antwort: Zum Glück nicht ganz. Klar war nur, dass wir diese Art von Kindergarten wirklich für unsere Kinder wollten. Klar war nicht, wieviel Arbeit es konkret sein würde und auch nicht, was sich rundherum entwickeln würde. Da gab es sowohl freudige Entwicklungen im Kreise der GründerInnen als auch harte, herausfordernde Phasen. Das beeinflusst natürlich das gemeinsame Vorankommen – noch dazu, wo wir ja "nur" unsere Freizeit und Familienzeit dafür zur Verfügung haben – Mütter wie Väter.

Frage: Wie lange seid Ihr schon mit Eurem Projekt beschäftigt?

Antwort: Seit ca. einem Jahr, in dem wir natürlich nicht durchgehend daran gearbeitet haben – im Sommer zum Beispiel schafften wir urlaubsbedingt kaum gemeinsame Arbeitssitzungen.

Frage: Was bedeutet es eigentlich für andere Eltern, ihre Kinder zu Euch zu geben? Ihr habt ja auch Elterndienste... und verlangt den Eltern intensivere Auseinandersetzung ab?

Antwort: Ja genau, ohne sogenannte Elterndienste geht es nicht in Privatiniciativen. Allerdings wollen wir Eltern nach dem Motto "Lebe dein Projekt" einbinden. Das heißt, es geht darum, sich als Eltern mit seinen Hobbies und Kompetenzen einbringen zu können, sodass es auch Spaß macht! Das reicht vom Handwerklichen und Gärtnerischen bis zu Handarbeit, Musik, Gesang etc. Aber auch Pädagogik, wenn jemand dafür passt. Ein Mindestmaß an Beschäftigung mit der Pädagogik halten wir für unumgänglich – da haben alle was davon und am allermeisten die Kinder. Das ist aber für die meisten Eltern eh keine Frage.

Frage: Ziehen wir mal Zwischenbilanz – hat sich der Aufwand ausgezahlt?

Antwort: Ja, das gemeinsame Tüfteln und Arbeiten hat uns eine gute Basis zum Start verschafft. Uff ;-)
Dank der wertvollen Tipps von anderen Waldkindergärten fühlen wir uns gut für den Winter gerüstet. Und dann sehen wir weiter... Das wichtigste aber: Den Kindern, die derzeit unsere Kindergruppe besuchen, macht's grundsätzlich Tag für Tag Spaß, hinzugehen – insofern hat sich der Aufwand echt ausgezahlt!



Was bedeutet es, Eltern eines Wald-Kindergruppenkindes zu sein?

Im Folgenden präsentieren wir Ihnen Aussagen von Eltern, deren Kinder mit September 2011 in der Wald-Kindergruppe gestartet haben. Erstaunlicherweise sind's diesmal ausschließlich Aussagen von Müttern... Für die nächste Ausgabe des Newsletters werden wir wohl gezielt die Väter befragen!!!

Familie LS: "Kein noch so schön möblierter und gestalteter Regelkindergarten mit noch so tollem Materialangebot könnte die Natur-Erlebnisse, welche die Kinder im Wald erleben, ersetzen! Flora-Marie (3J.) und ihre FreundInnen werden hier so richtig geERDET und somit auch bestens auf ihr Leben vorbereitet. Wir wünschen Flora-Marie, dass sie Eins wird mit der Natur, und dass sie den Wald als Kraftquelle zu erkennen und nutzen lernt. In unserer hektischen und stressigen Zeit werden solch elementare Erfahrungen und Kraftquellen immer wichtiger. Der Bewegungsdrang unserer Kinder ist enorm und dem können sie in der frischen Luft bei jedem Wetter nachkommen. Immer, wenn ich Flora-Marie morgens zum Sammelplatz bringe, und die Vögel zwitschern oder die Regentropfen auf die Blätter prasseln, bei jedem Schritt ein anderes herbstliches Knacken hörbar wird, oder die klare saubere Luft meine Lungen erreicht,... atme ich tief und bewusst ein und aus und freu mich, dass meine Tochter wieder da sein kann. Flora freut sich schon nach dem Aufwachen auf „ihren Wald“ und ihre FreundInnen - und natürlich auf Lisa :) Wenn ich sie zu Mittag abhole, ist ihre Müdigkeit zwar spürbar, allerdings ist sie unbeschreiblich glücklich und ausgeglichen, sodass ich mir zulächle und denke, es ist die beste Entscheidung gewesen, diesen Weg zu beschreiten!"

Familie BB: "Ok, die Waschmaschine, der Autostaubsauger und die Badewanne kommen öfter zum Einsatz, seit wir ein "Wald-Kind" haben... Dafür spüren wir aber auch an unserem Kind, welche Qualitäten neben "Dreck, Speck und Natur pur" im Leben unseres Kindes Einzug gehalten haben. Ausgeglichenheit, Achtsamkeit gegenüber Tieren & Pflanzen, Fröhlichkeit. Und auch uns als Eltern tut's gut, wieder mehr Naturbezug zu leben – schließlich gerät gerade dieser durch ein Leben in der Stadt doch leicht in den Hintergrund. Kurzum: Die Wald-Kindergruppe tut uns allen gut!"

Familie BG: "Die erste Frage die unsere Tochter (3J.) am Morgen nach dem Erwachen stellt: „Darf ich heute in den Wald?“ Lautet unsere Antwort „Ja“ – ist alles ok (keine weiteren Fragen) und wir starten in den Tag. Lautet die Antwort „Nein“, weil Wochenende ist – geht die Fragerei schon los: „Warum darf ich heute nicht in den Wald?“, „Ich will aber in den Wald!“,... – gut wenn's wieder Montag wird... Wir wissen nicht, wie's wäre, wenn sie in eine andere Kindergruppe (Indoor) gehen würde, aber wir können davon ausgehen, dass es ihr im Wald gefällt. Was für uns Eltern sehr wohl einen Unterschied macht – Wettervorhersagen sind in unserem Leben extrem wichtig geworden! Unser Waldkind soll ja entsprechend den Witterungsbedingungen gekleidet sein. Johanna ist ein sehr „hitziges“ Kind und das macht es einfach oder auch nicht, denn auch an den bereits kalten (für uns Eltern sehr kalten) Tagen, sagt sie: „Nein, die warme gefütterte Hose mag ich nicht anziehen, da wird's mir immer zu warm!!!“ – Soviel zu unseren Ängsten, dass es unserem Kind zu kalt werden könnte! Wobei wir da schon beim Thema Ausrüstung wären – das passende Outfit sowohl für warme als auch kalte Tage ist eine nette Herausforderung. Wir betreiben es bereits als Hobby zu schauen, was es denn für Möglichkeiten gibt und was praktisch sein kann im Wald – von Kopf bis Fuß passend gekleidet zu sein, denn z.B. Handschuhe sind nicht gleich Handschuhe... und übrigens: ein riesen Dankeschön an die

ErfinderInnen der Matschkleidung!!! Und dann sind da noch die unzähligen Storys von unserer Tochter! Äußerst bemerkenswert, wie selbstverständlich und selbstbewusst sie von „ihrem“ Wald und ihren Erlebnissen dort mit den anderen Kindern erzählt, z.B. von den Feuersalamandern; von einem entdeckten Erdhäuschen; vom Holz- und Zapfensammeln fürs Feuer im Bauwagen-Ofen,... - weitere werden bestimmt noch folgen!"

Familie OM: „Es bedeutet, darüber nachzudenken, was für mein Kind das Beste ist. Nicht alles anzunehmen, bloß weil es heißt, „das ist halt so“. Nachhaltiger leben. Selber die Natur besser kennen, lieben, schätzen, verstehen & achten lernen. Nüsse, Äpfel, ... Gaben der Natur. All das bekommt eine völlig neue Bedeutung. Wissen, dass mein Kind Kraft schöpft und den eigenen Weg selbstständig findet. Wissen, dass mein Kind sich erdet. Wissen, dass mein Kind die Liebe zur Natur und den Lebewesen entdeckt und achten lernt. Sie atmen frische Luft und kosten den Schnee. **Sie können sich ganz ihrer Entwicklung hingeben, ohne sich getrieben zu fühlen.** Jeden Tag, den ich Jenny in den Waldkindergarten bringe, werde ich daran erinnert, die Hektik rund um mich hinter mir zu lassen!"

Familie BB: „Auch die Rollenspiele unserer Tochter (3J.) sind von den Erlebnissen im Wald geprägt! Heute haben sie und ihre Freundin, die auch die Wald-Kindergruppe besucht, plötzlich ihre Hose runtergezogen und so getan, als würden sie im großen Topf unserer Wohnzimmerpalme ein "Pipi" machen. Dann haben sie dem Blumenstock ein Blatt ausgerissen, imitiert, sich abzuwischen und das Blatt dann in der Erde der Zimmerpflanze vergraben. Ehrlich, wir Eltern wussten zunächst nicht, ob wir lachen oder weinen sollten... Aber natürlich erleben Kinder, die im Wald unterwegs sind, auch, dass nicht jederzeit eine Toilette zur Verfügung steht und verarbeiten auch dies im detailgetreuen Rollenspiel.“

Feste im Jahreskreis

Auch im Wald last sich's gut feiern!!! Unsere Feste sind durch Rituale und Methoden von Maria Montessori und Rudolf Steiner (Waldorf) inspiriert und an den Jahreskreislauf von Wald und Natur angepasst. Während jeder Geburtstag eines Kindes anhand des feierlichen Montessori-Rituals „Jahreskreis“ gefeiert wird, sollen manche Feste spontan aus Interessen und realen Themen der Kinder und der Natur entstehen. Wie wär's zum Beispiel mit einem Brennesselsuppenfest, einem Singvogelfest oder einer feierlichen Eröffnung der Ausstellung "unsere gesammelten Schätze aus dem Wald"...?



Interesse??? Schön!!!☺

Egal, ob Sie interessierte Eltern sind, die jetzt oder in Bälde eine Wald-Kindergruppe für Ihr Kind suchen, oder ob Sie sich noch nicht ganz sicher sind, ob dieses Konzept wirklich für Sie passt. Egal, ob sie interessierte Anrainer oder Anrainerinnen oder interessierte Verwandte, Opas, Omas ... sind: Richten Sie Ihre Fragen an uns! Wir bemühen uns, sie so bald als möglich zu beantworten! Entweder im Rahmen unserer Infoveranstaltungen (siehe Termine, Seite 1) oder aber auf direktem Wege via Telefon oder e-mail.



Danke!!!

- an alle, die Wald-Kindergruppe direkt und indirekt unterstützen!
- auch an alle ELTERN, die sich mit Engagement, guten Ideen und viel „geopferter“ Freizeit einbringen!!!
- an alle ANRAINER und ANRAINERINNEN sowie Herrn Labacher und Herrn Mitmannsgruber (Sen. & Jun.)
- von der CARITAS, die uns hilfsbereit und wohlwollend unterstützen!

!!! freie Plätze !!!

1-2 Kinder ab **sofort**,
5-6 Kinder ab **März 2012**.

Schnuppern

siehe „Infotage“ Seite 1

Bitte einfach melden!!!



Auf bald im Wald!!!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder!!!

Kontakt:

ELEMENTA

Verein für selbstbestimmte Persönlichkeitsentwicklung

Tel: 0664 – 831 7373

e-mail: elementa.verein@gmail.com oder birgit.blochberger@me.com

www: vorerst dürfen wir auf <http://www.schola.at/waldkindergruppe-elementa/> auftreten.

In Partnerschaft mit



Gründungsteam fast vollständig v.l.n.r.: Franz Stöger, Birgit Laister mit Flora, Charly Bauer, Birgit Blochberger, Lisa Braunstätter, Oma Elli, Theresa Berger-Schauer, Marlene mit Florian.

Lust und Interesse zu spenden / uns zu unterstützen? Auch schön! ;-)

Konto des Vereins ELEMENTA – Kto.Nr. 05000019389, BLZ. 20315, bei der Sparkasse Kremstal-Pyhrn AG